

61. Gemeindeblatt Nov. '91 Dez. *

Auflage
50 Stück

der

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN
TAGE

Zweig

Wels

Staatlich anerkannte
Religionsgemeinschaft
(lt. BGBl. Nr. 229 v. 27. Sept. 1955)



TAUF-GOTTESDIENST
am
So, 27. Okt. '91
für

RAMADAN ELBOUSTY

Leitung

am Klavier

A.- Lied Nr. 11

A.- Gebet

Ansprache über

T a u f e

dazwischen

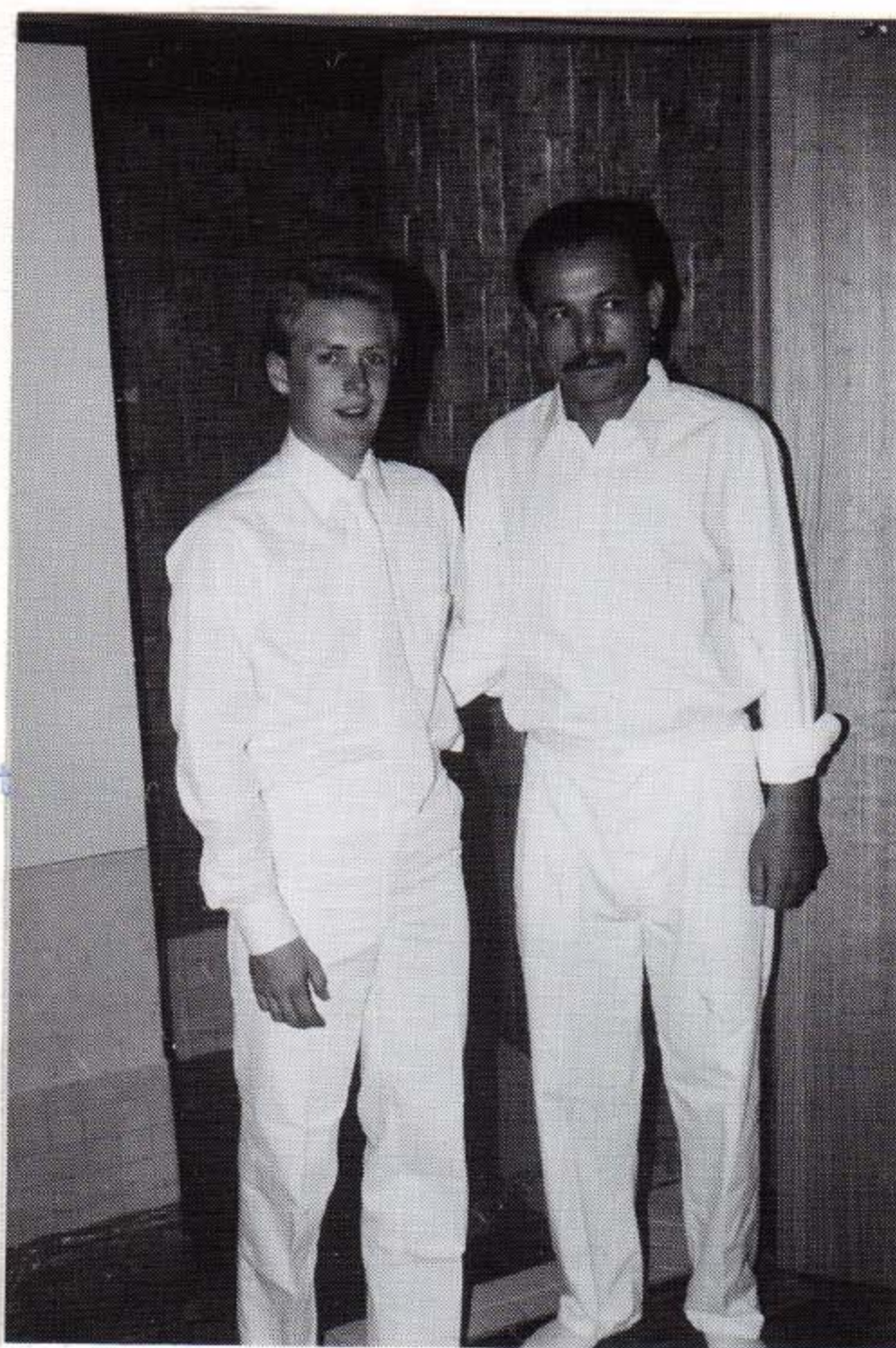
K o n f i r m . a t

Willkommensgruß
in der Gemeinde

Schl.-Lied Nr.77

Schl.-Gebet ...

Taufzeugen



E. Pingera. ZML

Julia Schmidl

" Ich weiß,
daß mein Erlöser
lebt . "
Mmadueme John

Taufe +Hl. Geist
Elder Frederiks.

Elder Wells

Zeugnisse von
anw. Mitgliedern

Elder
Frederikson

Rafael
Jaburek, Rtg. Pr.

" Wie süß
die Stund .. "

Ohaij Emanuel

2 Älteste

- o o o -

So, 27. Okt. '91

zum Priester i. AP ordiniert
von Pres. Peter Eider
Rudolf Stürzl



Mi, 6. Nov. 1991

IM RAHMEN EINER  eingeladen wurden die Senioren Johann und Joh. Darhuber-

i h r e Lebensgeschichte

zu erzählen

Schw. Brigitte Schmidl, unser Organisationstalent, hatte die beiden 70 u. 77-jährigen auch abgeholt und zum Gemeindehaus gebracht,

wobei unter diesen [↑] Zuhörern die Jugend dominierte.

Während Sr. Darhuber ihre ganze "Biographie" in 10 Minuten hinter sich gebracht hatte, brauchte Br. Johannes ungefähr 1 ganze Stunde, um auch nur 1/3 seines Lebens aufzuzeichnen



Anfangen mit seiner - unehelichen Geburt im szt. "Hotel Krone" an der Esplanade in Gmunden, woselbst das Böhmerwaldmädel Julie bedienstet war, - bis zur leidvollen Militärzeit beim Tschech. Heer, - erstreckte sich seine Erzählung immerhin nur auf seine ersten 24 Lebensjahre. - Abgesehen davon, daß ein lediges Kind damals schlichtweg eine Schande war, war der Bub alles eher als erwünscht. Zu dieser Zeit war der Kindesvater Josef schon längst zu Beginn des 1. Weltkrieges - für Gott, Kaiser und Vaterland - im Felde und bei den ersten Gefechten gefangengenommen worden

Weiß der Himmel, - wie die Großmutter (väterlicherseits) im 10 km entfernten St. Konrad, einem kleinen Bauerndorf, davon erfuhr; schon andern tags schaukelte der kleine, schwächliche Bub auf dem Kopf der Großmutter getragen, über die - staubige Landstraße (zu Fuß, versteht sich!) der kleinen Behausung der Großeltern entgegen; dort befand sich mich in guter Gesellschaft, denn ein - ebenfalls uneheliches 2-jähriges Mädel, der Schwester meines Vaters, wartete auf mich, dem 2 Jahre später wieder ein Bub folgte. ---



All das war damals "gang und gäbe" - Von schicksalhafter Bedeutung war, ganze 30(!) Jahre der Umstand, daß ich als lediges Kind - durch meine Mutter - ebenfalls tschech. Staatsbürger geworden bin - und dorthin militärpflichtig. Diese Tragik erfüllte sich 1937. --- Nach einem Jahr Militärdienstes in diesem Lande - der abenteuerlicher und gefährlicher gar nicht sein konnte, - mußte ich durch die Deutsche Besetzung freigelassen werden u m n a c h einem halben Jahr schon den Dienst im Deutschen Heer anzutreten --- und d a s sechs Jahre lang!

← Doch d a v o n - vielleicht - später einmal

✓ (geschrieben von nun an in der 1. Person)

D.



Mit 10. Nov. 1991 - als Vzt.-Missionar

David Baburek

im Missionsfeld USA ; seine dzt.Adr.:

IDAHO Boise Mission
2710 Sunrise Rim Rd., Suite 220
BOISE ID 83705 U S A

Der HERR möge ihn segnen mit Gesundheit und Glaubensstärke !

Dies unser Wunsch und Gebet.-

.-oOo-.

- unterwegs in Sachen Nächstenliebe....

waren unsere Brüder Dieter Esterer mit Peter Eidher; ihr Firmen-Bus bis unters Dach beladen mit Dutzenden Kartons Lebensmittel und Bekleidung für die hungernden und frierenden Menschen unseres Nachbarlandes Jugoslawien. -Ein 2. Bus von Günther Eidher nahm auch noch die Brüder Wilhelm Pingera und Rafael Jaburek mit auf die lange Fahrt zum GH Graz, woselbst an diesem

Sa, den 16. November 91

die 2. halbjährliche Pfahl-Priestertumsversammlung

angesetzt war; dies eben aus gutem Grunde, um auf Bundesebene die Sammlung von Hilfsgütern besser koordinieren zu können. Die Priestertumsträger und deren Frauen waren mit Feuereifer dabei einem, - mit 12 t beladenen Lastzug Richtung Grenze - noch am selben Tag abzufertigen.

Bei Schneeregen und schlechter Sicht kehrte am späten Abend unser ZPr. Peter Eidher mit seinen Getreuen zurück, um anderntags in der Abendmahlsversammlung wieder den Vorsitz einzunehmen; hier nahm Peter Eidher auch die Gelegenheit wahr, von diesem **E i n s a t z** in **S a c h e n N ä c h s t e n l i e b e** zu berichten.



's ist Zeit -

38 Jahre
im Dienste d. ÖBB

12 Jahre
in der Kirche
im Kassen-u.
Rechnungsdienst

50 Jahre

zur Übergabe

TAUF-GOTTESDIENST
am
So, 1.12.91

für

Don Igwebuenyi

Ltg.: Elder Frederickson

und

Piano: Elder Sampson

A.- Lied: Nr. 11

John Anene

" Ich weiß, daß
mein Erlöser
lebt "

Aguwa Benson

A.- Gebet:

Ansprache über
die Taufe:

T a u f e v.
D. Igwebuenyi
durchgef.:

Elder
Steelmann

in der Pause:

Ansprache über
d.Hl.Geist:

Willkommens=
gruß:

Konfirmation
durchgef.:

Elder
Frederickson

Schl.-Lied 58

Schl.-Gebet:



Elder Frederickson

T a u f e v.
J. Anene
durchgef.:

Elder
Stokes

Video " Holy Pl.



Elder
Stokes

Präs.P.Eidher

Konfirmation
durchgef.:

Elder
Steelmann

" Ich brauch
dich allezeit"
Elder Sampson

- o o o -

So, 1.12.91

zum Priester i. AP
ordiniert

Aguwa Benson

von Präs. P. Eidher.



Blitzlicht-Gewitter z.



v.li - re: Andrea Kräftner,
Karin Aichenauer, G.Eidher u.
Sabine Pingera



v. li - re:
Rotheneder, Eighmeir, Huemer
Dominik, Stöger



BEIM EINGANG
wurde einem
warm um's Herz -
beim Anblick der wirklich
gelungenen Dekoration am
Gang und erst in der Kapelle;
Es weihnachtet sehr - von fleißigen
Händen, so liebevoll gestaltet !

Der Saal füllte sich sehr langsam- aber
doch- mit lieben Gästen, die erwartungs-
voll der Dinge harreten.

Schwester Andrea Kräftner sprach das
Anfangsgebet, Schwester Ernestine Eidher
begrüßte die Gäste und führte durch den
Abend. Gleich zu Beginn war eine riesen-
große, wundervoll verpackte Schachtel zu
sehen, aus der sämtliche PV-Kinder her-
auskamen und mit Sarah Rammer- als Maria
mit dem Kindlein in der Mitte- ein schö-
nes Weihnachtslied sangen.

Anschließend kam gleich das Weihnachts-
stück " Engel haben's schwer . ." zur
Aufführung, das mit viel Eifer und Über-
stunden einstudiert wurde, eine zwar
mißlungene Generalprobe hatte, dann aber
doch mit einer schauspielerisch tollen
Leistung dargeboten wurde.

Unsere Nigerianer sangen zwei Weihnachts-
lieder - und - so konnten sie auch zeigen,
daß wir alle - eine große Familie sind.

Auch unsere alleinstehenden Schwestern
hatten sich zusammengetan und uns Weih-
nachtlisches zu Gehör gebracht.
So waren wir alle richtig eingestimmt -
um zusammen

" Leise rieselt der Schnee "
zu singen.

Bei der Schlußansage wurde allen
auf's herzlichste gedankt für die gute
Zusammenarbeit, was den Ablauf des Abends
anbelangt - aber auch für all die guten
Dinge, die die vielen Geschwister in
großen Mengen brachten. Es soll auch er-
wähnt werden, daß die Geschwister sooo
großzügig bei der freiwilligen Spende
waren, daß sämtliche Ausgaben damit be-
glichen werden konnten. ... Der Rest
der guten Sachen wurde an die Missionare
verteilt.

Weihnachtsfeier 14.12.'91



Nach dem Schlußgebet, das unser Gemeinde-Präsident Peter Eidher sprach und womit auch die

Segnung der nachfolgenden Speisen miteinbezogen wurde ---- roch man schon den nächsten "Programmpunkt" -- Diese Wohlgerüche von Würsteln mit Sauerkraut erfüllten bald das ganze Haus, - der Andrang in der "Würstl-Beke" war riesig; die Schwestern am Griller und dem dampfenden Kessel hatten alle Hände voll zu tun.... aber - es konnten alle hungrigen Mäulchen gestopft werden.

Mit Würstl, Gebäck, Obst und Tee am Tisch konnte der gemütliche Teil des Abends eingeleitet werden.

Erwähnt sei auch, daß die Aufräumarbeit ganz hervorragend funktioniert hatte; gemeinsam macht es halt doch mehr Spaß - und

- der nächste Tag war SONNTAG!

(Sr. Piermayr)

(Anmerkung: schade nur, daß die kurze Schlußszene der "3 Engel" - mit dem silbernen Heiligenschein - sowie die "Fahrradpanne" des Untersuchers, alias "Mooskogler" - nicht mehr im Bilde festgehalten werden konnte).

(Br. Hannes)

-oOo-



Vera, 5 Jahre, - keine Angst vor dem Mikrofon



Petra

mit
Lisa-M.
nach
der
Kinder-
Segnung



nächste Seite →

-- eine Veröffentlichung in den "Salzburger Nachrichten", die

◊ zur Wahrheitsfindung ◊

auch in den
OÖ - Zeitungen

"Schule machen" könnte!

IMPRESSUM:

Peter Eidher, Präs.
Hans Darhuber, Koord.
Manfred R., Vervielf.
Mario W., Repro

Ein Volk in 126 Staaten

Ein Volk, in dem es um drei Viertel weniger Krebserkrankungen gibt – und praktisch keine Alkoholprobleme?

Wie eine im Jahr 1991 durchgeführte Umfrage ergab, ist in der Öffentlichkeit das Wissen über die Mormonen gering – und selbst diese wenigen Informationen sind nicht richtig“, so Bischof Günther Zechmann als Sprecher der Mormonen in Salzburg.

„In Österreich, wo unsere Kirche seit 40 Jahren staatlich anerkannt ist, haben wir rund 5000 Mitglieder – weltweit sind es über 7 Millionen.“ Obwohl der US-Bundesstaat Utah der Ausgangspunkt dieser Religionsgemeinschaft ist, leben heute bereits vier Fünftel der Mormonen – so werden die Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage meistens genannt – außerhalb Utahs.

Auf den ganzen Globus verteilt, wird die Kirche alle drei Jahre um eine Million Menschen größer; „damit sind wir wahrscheinlich die am schnellsten wachsende christliche Kirche der Welt“.

Um die Haltlosigkeit dieser Unterstellung ein für alle Mal klarzustellen, zitiert Bischof Zechmann eine amtliche Erklärung, die bereits 1890 veröffentlicht wurde: Der damalige Präsident der Kirche Jesu Christi, Wilford Woodruff, erklärt darin klar und eindeutig, „daß diese Beschuldigungen falsch sind. Wir lehnen keine Polygamie und gestatten auch niemandem, sie auszuüben“.

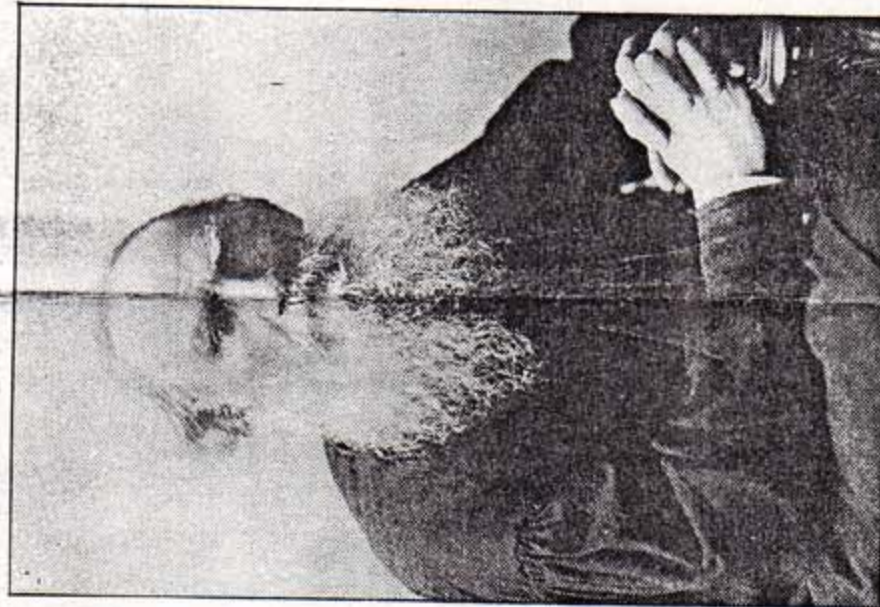
Diese Gerüchte gehen auf die Anfänge der Kirche in der Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, wo die alttestamentarische Ordnung der Ehe – die Mehr-Ehe – eingeführt wurde: „Solange diese nicht gegen die Gesetze der USA verstieß, lebte eine kleine Anzahl Mormonen, insgesamt etwa zwei Prozent, in Mehr-Ehe. Nachdem aber der

Ein Ergebnis dieser Umfrage und damit ein Vorurteil, mit dem sich die Mormonen in ihrer Geschichte permanent – und bisher vergeblich – auseinanderzusetzen haben, ist das Gerücht, sie würden die Mehr-Ehe praktizieren.

Absurde Gerüchte über Mehr-Ehen

Kongress der USA sich per Gesetz auf die Ein-Ehe festlegte, hat die Leitung der Kirche ebenfalls ihre Mitglieder auf die Ein-Ehe verpflichtet. Und strikte Treue ist ein besonderes Kennzeichen der Mormonen-Ehen“.

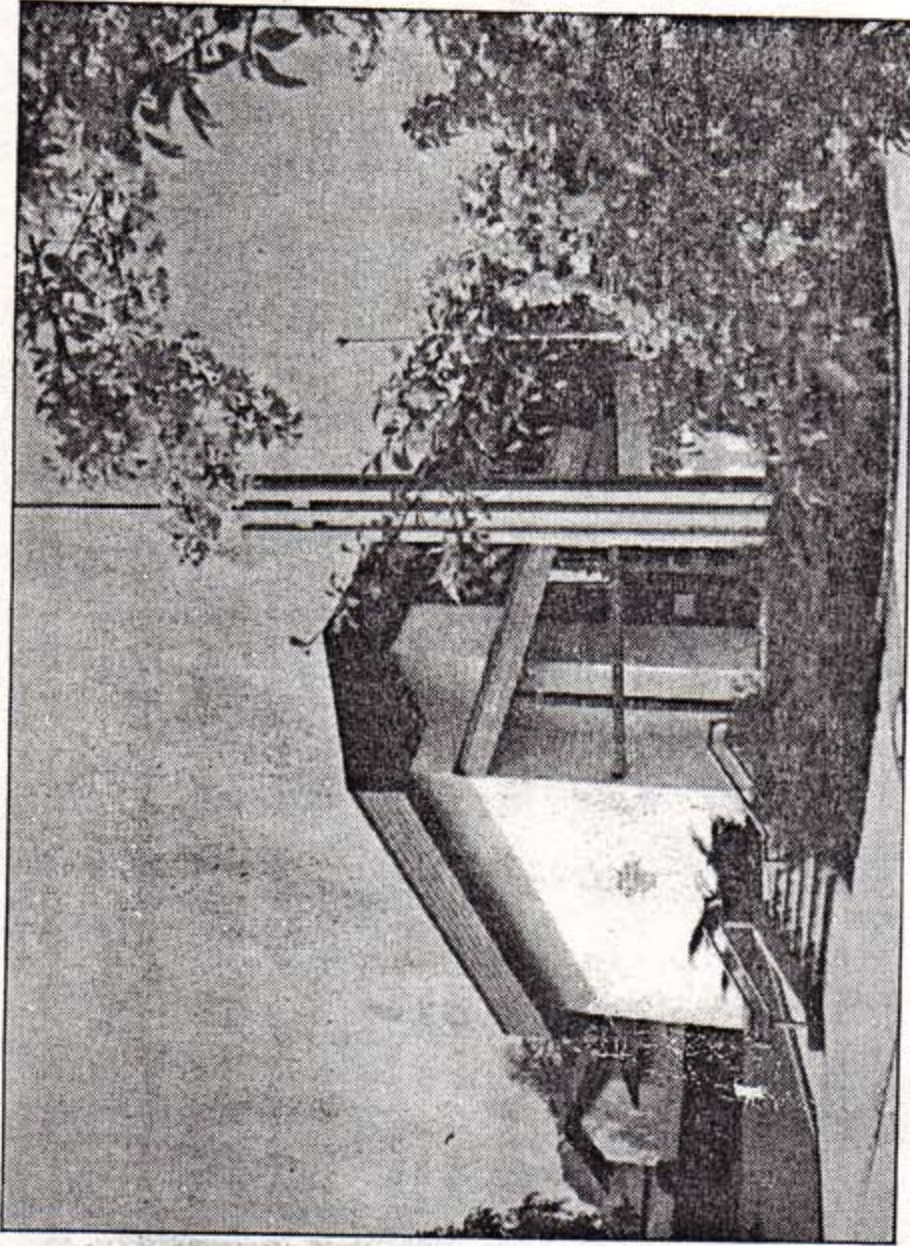
Auch in allen anderen Fragen halten sich die Mormonen strikt an die Gesetze ihrer jeweiligen Heimatländer: „Wir sehen uns zwar weltweit als Volk an, sind treue Bürger unserer jeweiligen Heimat, in unserem Fall also österreichische Patrioten. Wir üben Berufe aller Branchen aus, absolvieren unseren Militärdienst, sind als Arbeitskollegen, Nachbarn und Freunde Menschen wie Du und ich und führen ein glückliches, ausgeglichenes Leben“.



Der russische Dichter und Philosoph Leo Tolstoj sagte dem Mormonismus eine große Zukunft voraus

1892 schrieb der große russische Dichter und Philosoph Leo Tolstoj über diese Kirche: „Der Mormonismus lehrt sein Volk nicht nur über den Himmel und die dortigen Herrlichkeiten, sondern er lehrt es auch, wie man auf Erden leben sollte, um Wirtschaft und Gesellschaft auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Wenn die Leute die Lehren dieser Kirche befolgen, kann nichts ihren Fortschritt aufhalten.“

Eine dieser Lehren, die die Mormonen seit 1833 auf Geheiß ihres Grün-



Das Kulturzentrum Leopoldskron dient zwei Salzburger Mormonen-Gemeinden als Versammlungshaus für Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen.

ders Joseph Smith befolgen, ist als „Wort der Weisheit“ bekannt: Darin wird vor den Gefahren von Alkohol und sonstigen Suchtgiften gewarnt – „Im Lichte von 600 000 Alkoholikern allein in Österreich und einer weitweiten, millardenverdienenden Drogen-Mafia sind diese prophetischen Sätze bemerkenswert.“

Kein Alkohol, kein Tabak, kein Kaffee oder Tee

Seither enthalten sich die Mormonen sämtlicher alkoholischen Getränke und verzichten auf Tabak oder andere Suchtgifte, wie sie z. B. in Tee oder Kaffee enthalten sind.

Weiters gilt die Empfehlung, Fleisch nur mäßig zu genießen und die Ernährung mit Getreideprodukten besonders zu forcieren: „Im Sinne einer modernen Ernährungswissenschaft sind dies allgemeine Erkenntnisse einer gesunden Lebensführung; die Mormonen praktizieren sie aber schon seit mehr als 150 Jahren.“ Die positiven Auswirkungen seien eindeutig feststellbar: Ein über Generationen durchgeführter Verzicht auf Alkohol und Tabak habe nicht nur signifikante Unterschiede in der all-

meinen Volksgesundheit gebracht, sondern stellt auch eine wichtige Hemmschwelle gegen den Drogenkonsum dar.

Im Bundesstaat Utah ist der Anteil der Mormonen an der Bevölkerung groß genug, um eine seriöse sozialwissenschaftliche Untersuchung durchzuführen – hier sind die Mormonen oft Gegenstand verschiedener vergleichender wissenschaftlicher Studien.

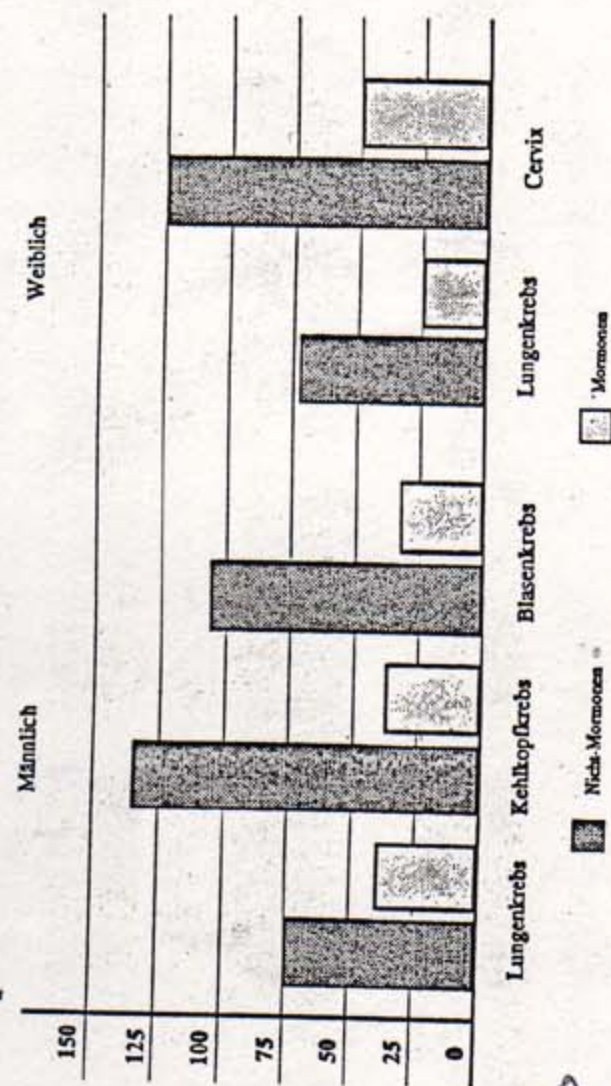
Und eine Untersuchung der Harvard-Universität hat die eingangs zitierten Zahlen erbracht, wonach in der Volksgruppe der Mormonen zu 70 Prozent weniger Krebserkrankungen vorkommen. Die Untersuchung ist in der internationalen Fachzeitschrift „Medical Tribune“ veröffentlicht.

Eindeutig nachweisbare gesundheitliche Besserstellung durch eine religiöse Überzeugung – dieses Phänomen erklärt Bischof Zechmann mit einem Bibel-Zitat: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“.

Informationen zum Thema:
Gesünder und länger leben

Kulturzentrum Leopoldskron
Andreas-Rohracher-Str. 20, Sbg.

Häufigkeit bei Krebserkrankungen



Diese Untersuchung im US-Bundesstaat Utah zeigt bei den Krebs-Raten signifikante Unterschiede zwischen Mormonen und der anderen Bevölkerung.

Geburtstage 1992

JANUAR

- 4. Rammer Sarah
- 4. Schmidl Oliver
- 5. Prihoda Gertraude
- 5. Rammer Vera
- 5. Okuongen Solomon
- 8. Beisl Simone
- 16. Eidher Ernestine
- 17. Johanna Darhuber
- 23. Eichmeir Harald

FEBRUAR

- 3. Bobrowska Izabella
- 3. Dominik Josefa
- 10. Idemudia Paul
- 15. Piermayr Johann
- 19. Teml Ruth
- 23. Eidher Peter

MÄRZ

- 1. Reisenbichler Rainhold
- 10. Planitzer Petra
- 11. Bobrowski Andrezej
- 12. Eichmeir Elfriede
- 15. Mayrhofer Florian
- 17. Eidher Timotheus
- 18. Schneider Katharina
- 21. Sams Cäcilia
- 23. Reisenbichler Julia
- 24. Schmidl Clyn
- 24. Esterer Dieter
- 24. Kräftner Andrea
- 27. Reisenbichler Lisa
- 27. Rotheneder Luise
- 31. Gappmaier Eduard

APRIL

- 1. Teso Gisela
- 2. Zillner Janin
- 6. Bernt Doris
- 8. Esterer Karl Heinz
- 12. Esterer H. Günther
- 13. Eidher Claudia
- 13. Pingera Nino
- 14. Bobrowska Malgorzala
- 17. Jaburek Brigitte
- 20. Darhuber Johann
- 25. Krammel Manuel
- 26. Pingera Sabine
- 28. Jaburek David

M A I

- 2. Korn Karl Heinz
- 4. Willmann Denise
- 4. Pingera Engelbert
- 20. Sturm Wilhelm
- 20. Willmann Angelika
- 25. Eidher Simon

JUNI

- 7. Schacherreiter Carmen
- 14. Eichmeir Helmut
- 21. Willmann Norbert
- 27. Schmidl Julia
- 29. Piermayr Christine

JULI

- 3. Esterer Lorenz
- 4. Weihs Julianna
- 4. Wimberger Franz
- 7. Eidher Fabian
- 22. Pingera Marvin
- 22. Stürzl Dominik
- 23. Heidenegger Inge
- 29. Krammel Regina
- 31. Esterer Bastian

AUGUST

- 9. Fuchsthaler Benjamin
- 10. Pingera Hilda
- 12. Schmidl Sophia
- 13. Schacherreiter Leila
- 13. Schmidl Robin
- 14. Esterer Karin
- 16. Willmann Jonathan
- 22. Zillner Helmut
- 23. Pingera Stefan
- 29. Korn Rosa
- 29. Teso Manuel

SEPTEMBER

- 2. Eidher Günther
- 2. Heidenegger Horst
- 3. Aichenauer Karin
- 3. Jaburek Esther
- 4. Pingera Otmar
- 12. Eigruber Irene
- 13. Pingera Wilhelm
- 22. Beinrauch Helmut
- 26. Zillner Lisa Maria

OKTOBER

- 6. Gschwandtner Berta
- 7. Esterer Annette
- 8. Schmidl Perry
- 9. Ortner Eva
- 10. Unuarhemhen Rafael
- 11. Huemer Cäcilia
- 12. Fuchsthaler Maria
- 12. Huber Hilda
- 14. Kranner Elfriede
- 17. Perl Ingeborg
- 22. Rammer Deborah
- 24. Jaburek Rebekka
- 24. Schmidl Thira
- 25. Reisenbichler Doris
- 28. Garnarin Renate

NOVEMBER

- 5. Schmidl Brigitte
- 6. Stürzl Susanne
- 8. Schmidl Johann
- 9. Jaburek Jasmin
- 12. Landa Christian
- 13. Gappmaier Helga
- 17. Aguwa Benson
- 19. Ortmaier Elisabeth
- 23. Jaburek Rafael
- 23. Willmann Michael
- 25. Stürzl Denise
- 30. Ramadan El Bousty

DEZEMBER

- 5. Reisenbichler Daniel
- 8. Rammer Eleonore
- 11. Zillner Gerard
- 14. Jaburek Alois
- 14. Eichmeir Dietmar
- 22. Willmann Josefine
- 25. Zillner Petra
- 29. Willmann Brian



-lichen Glückwunsch!

Die Botschaft zum Jahreswechsel

1991



1992

Und »die Stimme des Herrn« wird uns in klaren Ausdrücken kundtgetan, damit wir verstehen, damit wir nicht irren können; und dies, weil wir Wanderer in einem fremden Land sind; und so sind wir darum hochbegünstigt; denn uns ist diese frohe Nachricht in allen Teilen unseres Weingartens verkündet. (Alma 13:23)

Wir sind Wanderer in einem fremden Land!

Unser Heimatland ist bei Gott.

Diese Welt in ihrem gefallen Zustand

ist dem Satan zur Regierung überlassen.

Da wir nur Wanderer in diesem Land sind,

laßt uns nicht unser Herz an die Dinge dieser Welt hängen.

Mit Christus kam das Licht unseres Heimatlandes

in die Finsternis dieser Welt;

Und die Engel frohlockten und die

Gottessöhne und -töchter jauchzten vor Freude.

Laßt uns darum jauchzen über Christus

unseren Herrn und Erretter und ihm folgen;

bis wir dieses Land der Dunkelheit verlassen

und heimkehren können in sein Land,

in unser Heimatland, zu Gott.

Frohe Weihnachten, Schwestern und Brüder, möge Gott Euch beistehen, damit Ihr den Geist der Freude und der Hoffnung, die wir durch Christus haben, in Eurem Herzen bewahren könnt.

Peter Eidher

Norbert Willmann

Rafael Jaburek

Die Zweigpräsidentschaft

Norbert Willmann

Peter Eidher

Rafael Jaburek

